



# Presseinformation

Datteln, 19. Februar 2010

Ihr Ansprechpartner: Dirk Lehmannski, Tel.: 02363/107-247

---

## Warum das Kraftwerk Datteln 4 gut für Datteln ist

Offener Brief von Bürgermeister Wolfgang Werner an die Dattelner  
Bürgerinnen und Bürger

Liebe Dattelnerinnen und Dattelner,

Datteln ist Nothaushaltsgemeinde und steht kurz vor der Überschuldung wie andere Städte auch. Das Defizit des städtischen Haushalts wird in diesem Jahr 19 Millionen Euro betragen – Geld, das in dieser Stadt schlicht gesagt nicht mehr vorhanden ist. Anders als in früheren Bergbau-Zeiten, als reichlich Gewerbesteuereinnahmen den Stadtsäckel füllten. Nur mit Mehreinnahmen aus Gewerbesteuern und durch die Schaffung von Arbeitsplätzen sind wir in der Lage, der Schuldenfalle zu entkommen.

Fest steht: Das Kraftwerk braucht uns nicht. Aber wir brauchen das Kraftwerk, wenn wir eine Grundinfrastruktur in unserer Stadt aufrechterhalten möchten. Wenn wir auch weiterhin unsere Bücher in der Stadtbücherei ausleihen möchten. Wenn wir weiterhin in der Stadthalle kulturelle Veranstaltungen erleben möchten. Wenn wir möchten, dass unsere Kinder musikalisch gefördert werden. Und wenn wir weiterhin ein Stadtbad, unsere Schulen, Spielplätze und Straßen in einem vernünftigen Zustand erhalten möchten.

Wir haben uns längst daran gewöhnt, dass es diese Einrichtungen in Datteln gibt. Um all diese Dinge zu finanzieren, benötigen wir umsatzstarke Gewerbesteuerzahler aus dem Mittelstand, aber auch aus der Industrie wie die E.ON Kraftwerke GmbH. Ansonsten müssen Stadtbad, Bücherei, Schulen, die Stadthalle oder auch Sportanlagen geschlossen werden.

Es gibt noch einen anderen Grund, warum das Kraftwerk in Datteln so wichtig ist. Und dieser Grund ist newPark, unser Industriegebiet im Osten der Stadt, für das sich aber nur Unternehmen interessieren werden, wenn sie in Datteln die entsprechende Planungssicherheit erhalten. Auch vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass das Kraftwerk ans Netz geht. Denn newPark bringt für Datteln und die gesamte Region mindestens 9.000 Arbeitsplätze, die wir dringend benötigen. Vor allem angesichts von 71.000 Hartz-IV-Empfängern im Kreis Recklinghausen – auf die nur 1.500 offene Stellen kommen.

Die Menschen werden künftig dort leben, wo sie arbeiten. Das bestätigen uns die Experten des Planungsbüros Wolters Partner, die für uns den neuen Flächennutzungsplan aufstellen. Und diese Fachleute sagen auch, dass Datteln nicht so stark schrumpfen wird wie andere Städte, wenn newPark kommt. Deshalb ist es so wichtig, dass dieses Industriegebiet weiterentwickelt wird. Deshalb ist es aber auch wichtig, dass das Kraftwerk ans Netz geht.

Selbstverständlich haben wir in Datteln das Kraftwerk nicht akzeptiert, weil es so schön ist. Sondern weil wir uns ansiedlungswilligen Unternehmen als wirtschaftsfreundlich präsentieren möchten. Denn: Datteln ist und bleibt eine Gewerbe- und Industriestadt.

Ein paar Worte zur Wasserstadt: Die Lage ist meiner Meinung nach immer noch attraktiv – trotz des Kraftwerks. Das zeigt auch das Beispiel Bergkamen: Die dortige Marina liegt im Schatten eines Kühlturms und freut sich seit Jahren über ansiedlungswillige Bürgerinnen und Bürger. Die Industrie gehört im Ruhrgebiet einfach dazu.

Rat, Verwaltung und Bürgermeister haben sich verpflichtet, zum Wohle der Bürger zu arbeiten. Dabei ist es aber sehr wichtig, immer das Gesamte im Blick zu haben. Im Einzelfall wird es immer Menschen geben, die dabei keinen Vorteil für sich erkennen können. Das kann ich gut verstehen und auch nachvollziehen. Dennoch müssen wir immer das Wohl der gesamten Stadt im Auge behalten, wenn wir auch weiterhin in einer schönen und liebenswerten Stadt wohnen bleiben möchten.

Ihr Bürgermeister Wolfgang Werner